



Kennzahlen

Ertragslage	2008	2007
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag (Vj.-Überschuss)	-610	539
Betriebsergebnis	-636	979
Finanzergebnis	-54	-11
Konzernjahresfehlbetrag (Vj.-Überschuss) vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern (EBDIT)	-53	1.277
Konzernjahresfehlbetrag (Vj.-Überschuss) vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	-658	979
Rentabilität in %		
Umsatzrentabilität	-3,0	4,8
Eigenkapitalrentabilität	-5,1	4,3
Gesamtkapitalrentabilität	-3,1	5,5
Aufwands-/Ertragsstruktur		
Umsatz	21.201	20.529
Veränderung in %	3,3	-
Betriebsleistung	24.265	17.705
Materialaufwand	19.766	14.028
Materialintensität	83,3	80,0
Personalaufwand	2.779	1.097
Mitarbeiter im Ø	60	59
Personalintensität	11,7	6,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	46,3	18,6
Abschreibungen	605	297
Ertragsteuern	-80	429

Finanzwirtschaftliche Lage	2008	2007
	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	20.827	18.059
Vermögensstruktur		
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	243	0
Anlagevermögen	7.879	7.823
Sachanlagenintensität	5,3	3,5
Umlaufvermögen	12.176	9.967
Umschlagshäufigkeit		
Vorräte	7,9	14,3
Forderungen	4,8	3,8
Rechnungsabgrenzungsposten	180	75
Aktive latente Steuern	349	195
Kapitalstruktur		
Eigenkapital	11.934	12.544
Eigenkapitalquote in %	57,3	69,5
Working Capital ¹⁾	5.963	4.586
Finanzierung		
Investitionen in Anlagen	708	1.506
Ausschüttungen	0	0
Innenfinanzierungsgrad in %	3	2
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	12	-3.456
Investitionstätigkeit	432	-1.505
Finanzierungstätigkeit	2.586	5.137
Veränderung Liquidität	3.031	410

1) Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital

Inhalt

Vorwort	4
---------------	---

Bericht des Aufsichtsrats	7
---------------------------------	---

Geschäftsjahr 2008

Konzernbilanz der 2G Bio-Energietechnik AG	10
---	----

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der 2G Bio-Energietechnik AG	12
---	----

Konzernanhang der 2G Bio-Energietechnik AG	14
---	----

Konzernlagebericht der 2G Bio-Energietechnik AG	30
--	----

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
---	----

Impressum	47
-----------------	----

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die 2G Bio-Energietechnik zählt bereits heute zu den führenden deutschen Herstellern von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Wir sind in einem äußerst spannenden Markt tätig, der vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und ein immenses Potential bietet.

Das zeigt sich in unserer Unternehmensentwicklung. Seit Bekanntgabe der Novellierungen wichtiger Gesetze im Juni 2008 hat die 2G deutlich an Fahrt aufgenommen. Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis zeigen seit Mitte letzten Jahres eine äußerst erfreuliche – aber so auch von uns erwartete – Entwicklung.

Die steigende Nachfrage kommt nicht von ungefähr. Entscheidend für unseren Geschäftserfolg sind der ganzheitliche Ansatz, welcher Entwicklung, Produktion, Installation sowie Wartung und Instandhaltung von Blockheizkraftwerken beinhaltet. Ein gezieltes Vorgehen hinsichtlich eines anhaltend hohen Innovationstempos bei der Weiterentwicklung unserer Produkte und der Unternehmenspositionierung im In- und Ausland kennzeichnet hierbei unsere Vorgehensweise.

Wir sind uns bewusst, dass wir unseren Mitarbeitern, Lieferanten und Partnern viel abverlangen, aber ein hohes Tempo ist notwendig, um die Chancen für die 2G optimal auszuschöpfen. Wir handeln im Interesse aller Beteiligten mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen, das Vermögen der Aktionäre zu steigern und einen positiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Die Politik setzt klare Ziele für die Umwelt und unser Branchenumfeld

Die Klima- und Energiepolitik der Bundesregierung setzt eindeutige Ziele hinsichtlich der Absenkung von Treibhausgasemissionen, einer kontinuierlichen Erhöhung der Energieeffizienz und des Anteils der erneuerbaren Energien. Auf Basis frühzeitig festgelegter Rahmenbedingungen nimmt Deutschland international eine führende Position ein. Das gilt für die Energiepolitik, für gesetzliche Grundlagen und die erfolgreiche Entwicklung der Erneuerbaren.

Infolge dessen verfügt unser Land über einen erheblichen Weltmarktanteil, nicht nur in der Solar- oder Windindustrie, sondern auch bei Biogas. Und deutsche Regelungen wie beispielsweise das Erneuer-

bare-Energien-Gesetz (EEG) wurden schon von mehr als 50 Staaten als Vorlage für eigene Regelungen verwendet.

Einen ganz wesentlichen Eckpfeiler der deutschen Klima- und Energiepolitik stellt eine forcierte Ausweitung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) dar. Der Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung an der Stromerzeugung soll so bis zum Jahr 2020 auf 25 Prozent verdoppelt werden. Wir finden also ideale Bedingungen vor, um auf Sicht der kommenden Jahre ein starkes Wachstum realisieren zu können!

Das erste Halbjahr 2008 verlief jedoch im gesamten Branchenumfeld enttäuschend. Neben erheblich gestiegenen Substratpreisen für den Betrieb von Biogasanlagen litt die Branche vor allem unter der Unsicherheit, die unter Investoren und Kunden durch anstehende Veränderungen gesetzlicher Regelungen vorherrschte. Seit dem 06. Juni 2008 hat sich die Unsicherheit durch Bekanntgabe der Novellierungen des EEG, des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) sowie des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) aufgelöst und die Nachfrage zieht seitdem wieder deutlich an.

Unsere Strategie wurde eindrucksvoll bestätigt

Die Novellierungen haben voll unseren Erwartungen entsprochen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie hatte sich die 2G u. a. frühzeitig darauf eingestellt, dass durch das KWKG auch der Einsatz fossiler Energieträger zukünftig stärker ausgeprägt sein wird. Zuletzt hatte die Marktentwicklung dazu geführt, dass die Anlagen der 2G fast ausschließlich für die Nutzung regenerativer Gase zur Strom- und Wärmeproduktion nachgefragt und eingesetzt wurden. Mit dem Ausbau beim Einsatz fossiler Energieträger erschließen wir uns nun ein zusätzliches und erhebliches Potential.

In der Tat gewinnt insbesondere der Einsatz von Erdgas durch das KWKG massiv an Bedeutung. Das hatten wir rechtzeitig erkannt und bereits im letzten Jahr ein Vertriebsnetz für Erdgasanwendungen in Deutschland aufgebaut, welches nun schnell an Schlagkraft gewinnt. Die Vertriebspartner sind vertraglich eingebunden, es erfolgen laufende Abstimmungen und Schulungen. 2G ist so in der Lage, deutschlandweit und flächendeckend aktiv zu sein.



Der Vorstand: Christian Grotholt (links) und Ludger Holtkamp.

Ideal auf die Inhalte des KWKG ausgerichtet ist unsere G-Box, ein Modul, welches derzeit hinsichtlich Effizienz, Kompaktheit, Kühlungstechnik und Schallschutz im Bereich der kleineren KWK-Anlagen als führend angesehen werden kann.

Aber auch bei der Biogas-, Klärgas-, Deponiegas- und Synthesegasnutzung haben wir weiter an der Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen gearbeitet. Die Verbesserung der elektrischen Wirkungsgrade der Motoren im Leistungsbereich zwischen 50 und 400 kW ist dabei eines der wichtigsten Themen. Bereits aktuell weisen die von uns eingesetzten Motoren im Leistungsbereich von 190-240 kW einen um bis zu 2,5 %-Punkte höheren elektrischen Wirkungsgrad vor als Konkurrenzprodukte. Hierdurch verfügen wir über eine weltweit führende Technologie von Gasmotoren. Der wirtschaftliche Nutzen, der daraus für 2G Kunden erwächst, lässt sich mit höheren Erlösen aus Stromeinspeisungen von ca. 20.000 EUR pro Jahr veranschlagen. Dieses Alleinstellungsmerkmal wurde weitestgehend patentrechtlich abgedeckt. Derzeit werden die Erkenntnisse von der Optimierung des Motors mit 6 Zylindern auf die Motoren mit 8 und 12 Zylindern übertragen. Auch in dem Leistungsbereich zwischen 250 kW und 440 kW werden dann diese wirtschaftlichen Vorteile für den Kunden umgesetzt.

Die Internationalisierung hat erheblich zugenommen

Unser Wachstum im Ausland konnten wir im Berichtsjahr spürbar beschleunigen. Hierbei sind nicht nur die Umsätze deutlich gestiegen, sondern viel entscheidender ist, dass uns eine gezielte Positionierung in besonders aussichtsreichen Märkten gelang. Neben der Gründung einer eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaft in Spanien haben wir zur weiteren Expansion in Kooperation mit lokal ansässigen Unternehmen und einem 2G-Mann in Italien eine Vertriebs- und Servicepartnerschaft und in Großbritannien ein Commercial Agreement speziell für den Kundenservice abgeschlossen. Darüber hinaus gewannen wir Vertriebspartner in verschiedenen Regionen Osteuropas und akquirierten nennenswerte Aufträge in Tschechien, Lettland, England und auch in Italien.

Nach wie vor sind wir auch bei unseren direkten Nachbarn gut aufgestellt. Beispielsweise haben

wir jetzt einen Auftrag aus den Niederlanden erhalten über eine Deponiegasverstromung mit 625 kW elektrischer Nennleistung. Ein nächster Innovations-schritt wurde durch die Ergänzung einer bestehenden BHKW-Anlage durch eine Anlage zur Nachverstromung gemacht. Hierüber werden aus der Abgaswärme von den Motoren zusätzlich 145 kW Elektrizität erzeugt. Diese sog. ORC-Anlage wird vor allem in den Regionen Einsatz finden, in denen aufgrund von klimatischen Bedingungen kaum Wärmebedarfs-situationen gegeben sind. Die Abwärme wird dann nicht zu Heizzwecken verwendet, sondern verstromt.

Auch die 2G Serviceleistungen werden positiv wahrgenommen, welches dazu geführt hat, dass auch Wartungs- und Instandhaltungsaufträge für BHKW-Anlagen an uns erteilt werden, die durch Marktbegleiter installiert und gebaut wurden.

Konzentration auf die Produktion von BHKW angestrebt

Infolge des Neubaus unserer Firmenzentrale in Heek verfügen wir nun nicht nur über größere Verwaltungs- und Lagerflächen, sondern insbesondere über erheblich erweiterte Produktionsflächen. Auf dem 16.500 qm großen Gelände ist ein moderner Verwaltungsbau mit rund 1.000 qm Büroflächen sowie zwei Fertigungshallen mit insgesamt 3.000 qm entstanden. Damit sind wir auf die geplante mittelfristige Personalaufstockung auf ca. 120 Mitarbeiter ebenso vorbereitet, wie auf die dringend benötigte Ausweitung unserer Produktion. Es stehen uns nun 20 Montageplätze für Blockheizkraftwerke und 9 Montageplätze für Containermodule nebst der Option eines weiteren Ausbaus zur Verfügung.

Durch den Neubau können wir die Fertigungstiefe in der Produktion spürbar steigern. Unser Ziel ist hierbei sowohl die schnellere Umsetzung von Innovationen als auch eine Steigerung der Profitabilität durch Ausweitung der Serienproduktion.

Zusätzlicher Platzbedarf resultiert aus der Motorenoptimierung. Auch hier wird in den nächsten Jahren immer weiter die Fertigungstiefe erhöht werden, damit das spezielle Know-how bestmöglich geschützt zur Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung unserer Produkte eingesetzt wird.



Unseren Service werden wir weiter ausbauen

Eine möglichst hohe Anzahl an Betriebsstunden im Jahr für einen optimalen und damit auch profitablen Betrieb einer KWK-Anlage setzt äußerst geringe Stillstandszeiten voraus. Hier sind demnach die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Anlage die entscheidenden Kriterien aus Kundensicht. Die 2G verfügt bereits über einen 24-Stunden-Service, der sehr schnelle Instandhaltungsarbeiten gewährleistet. Damit erreichen wir für unsere Kunden hervorragende Auslastungen der Aggregate von über 95 %. Um bei steigender Stückzahl von BHKW-Anlagen den Service weiter sicherzustellen, werden wir unser Team durch weitere Kollegen ergänzen und zusätzlich auf Vertragspartner setzen, die uns vor allem bei den leichteren Regelwartungstätigkeiten unterstützen.

Der Vertrieb von WhisperGen beginnt

Endlich ist es soweit! Der erste in Spanien gefertigte WhisperGen ist in Heek in Betrieb genommen worden. Auf dem unternehmenseigenen Teststand werden gerade die Messdaten aufgenommen und weitere Optimierungen an der Gesamtanlagentechnik vorgenommen. Diese neue Gerätegeneration besticht insbesondere durch ihre leise Betriebsweise. Das komplette Paket, bestehend aus KWK-Modul, Pufferspeicher und Regeleinheit, wird voraussichtlich ab dem 2. Halbjahr 2009 für Endkunden zum Preis von 11.990 EUR zzgl. MwSt. zur Verfügung stehen. Diese erste marktreife Mikro-BHKW-Anlage für das 1- und 2-Familienhaus soll nach dem Start des Vertriebs innerhalb der ersten 6 Monate bis zu 300mal verkauft werden.

Deutliches Wachstum geplant

Im Geschäftsjahr 2008 mussten wir vor dem Hintergrund der erheblichen Verunsicherung im Markt eine enttäuschende Entwicklung im ersten Halbjahr hinnehmen. Bei einem Umsatz von 6,3 Mio. EUR belief sich das operative Ergebnis (EBIT) auf -1,4 Mio. EUR. Doch mit Bekanntgabe der Gesetzesnovellierungen und einer Normalisierung der Rohstoffmärkte zog die Nachfrage spürbar an. Die 2G erzielte im zweiten Halbjahr Umsätze von 14,9 Mio. EUR und ein EBIT von 0,7 Mio. EUR.

Diese starke Entwicklung hält im neuen Geschäftsjahr an. Aktuell verfügen wir über einen Rekordauftragsbestand und etliche aussichtsreiche Projekte in der Vertriebspipeline. Deshalb können wir davon ausgehen, den Vorjahresumsatz in 2009 deutlich zu übertreffen und damit auch das Ergebnis spürbar zu verbessern. Hierbei haben wir bereits berücksichtigt, dass unsere Expansionsstrategie notwendigerweise zu Kostensteigerungen führt, speziell hinsichtlich des Firmenneubaus und der Ausweitung des Vertriebs.

Mit großem Optimismus blicken wir in die Zukunft. Es macht Spaß, Ideen erfolgreich umzusetzen und zu beobachten, dass unsere Kunden diese auch gerne annehmen. Die Firma wächst und in den letzten Monaten hat der Kapitalmarkt die 2G auch wieder vermehrt wahrgenommen. Deshalb werden wir den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen.

Heek, im Juni 2009

2G Bio-Energietechnik AG

*Christian Grotholt
Vorstandsvorsitzender*

*Ludger Holtkamp
Vorstand*

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der 2G Bio-Energietechnik AG hat die Arbeit des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der 2G Bio-Energietechnik AG. Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren. Wichtige Einzelfragen wurden anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich erörtert. Die Bildung von Ausschüssen war hierzu nicht erforderlich. Damit hat der Aufsichtsrat der 2G Bio-Energietechnik AG sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Darüber hinaus standen die Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft informiert. So war der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftslage der 2G Bio-Energietechnik AG und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2008 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 11. März, 30. Mai, 7. August und 29. Dezember. An den Aufsichtsratssitzungen haben stets sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands ausführlich diskutiert.

Während des gesamten Berichtsjahres verfolgte und überwachte der Aufsichtsrat die Entwicklung der Gesellschaft anhand schriftlicher und mündlicher Berichte über den jeweiligen Status der allgemeinen Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft.

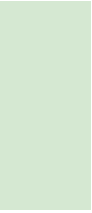
Wichtige Themen der Aufsichtsratssitzung vom 11. März waren insbesondere die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007, die Aufstellung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses sowie die geplanten Auslandsaktivitäten

in Spanien, Italien und Großbritannien. Wichtige Themen der Aufsichtsratssitzung vom 30. Mai waren wiederum die Auslandsaktivitäten, der Neubau der Produktionshalle und des Verwaltungsgebäudes sowie die Optimierung der MAN-Motoren. In dieser Aufsichtsratssitzung wurden zugleich der Jahresabschluss 2007 und der Konzernabschluss 2007 festgestellt. Wichtige Themen der Aufsichtsratssitzung vom 7. August waren die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr sowie die sich aus der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) ergebenden Potentiale und die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2008. Wichtige Themen der Aufsichtsratssitzung vom 29. Dezember waren die Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 und die geplante Geschäftspolitik für 2009, insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzkrise sowie die in diesem Zusammenhang erfolgende Erhöhung der Kredit- und Avallinien.

Jahresabschluss 2008

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der 2G Bio-Energietechnik AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die von der Hauptversammlung am 7. August 2008 zum Abschlussprüfer gewählte Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der 2G Bio-Energietechnik AG unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Vorlagen wurden vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Daher stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht



billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 30. Juni 2009. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz im Unternehmen.

Heek, im Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Lukas Lenz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

2G in der Praxis



Anwendung:	Wärmeversorgung eines Wohngebietes in 6 km Entfernung von einer Biogasanlage über ein Mikrogasnetz
Aufstellungsort:	Zeewolde, Niederlande
BHKW:	JMS 320 und Biogaswaschtrockner
Anschlusswert:	1.063 kW _{el}
Biogasleitung (Mikrogasnetz):	ca. 6 km Länge, 315 mm Durchmesser
Volumenstrom:	521 m ³ /h
Brennstoff:	Biogas
Bauart:	Container

Bilanz

Gewinn und Verlust

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz der 2G Bio-Energietechnik AG

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	243.092,97	0,00
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.903,70	56.062,00
2.) Geschäfts- oder Firmenwert	6.726.993,53	7.090.458,70
	6.768.897,23	7.146.520,70
II. Sachanlagen		
1.) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	200.752,11	18.488,00
2.) Technische Anlagen und Maschinen	87.981,55	122.037,00
3.) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	559.161,77	497.419,00
4.) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	247.117,33	0,00
	1.095.012,76	637.944,00
III. Finanzanlagen		
1.) Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
2.) Wertpapiere des Anlagevermögens	5.296,00	28.496,00
	15.296,00	38.496,00
Summe Anlagevermögen	7.879.205,99	7.822.960,70
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1.) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.140.292,43	1.102.875,11
2.) Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.186.196,41	756.388,57
3.) Fertige Erzeugnisse und Waren	20.330,93	32.500,00
4.) Geleistete Anzahlungen	248.056,63	929.918,80
5.) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.913.162,97	-1.387.216,94
	2.681.713,43	1.434.465,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.458.888,71	5.437.866,16
2.) Sonstige Vermögensgegenstände	169.060,71	198.428,13
	4.627.949,42	5.636.294,29
III. Wertpapiere		
1.) Sonstige Wertpapiere	1.295.436,36	2.426.281,12
	1.295.436,36	2.426.281,12
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro-guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
1.) Kassenbestand	568,60	832,36
2.) Guthaben bei Kreditinstituten	3.569.320,40	468.731,78
	3.569.889,00	469.564,14
Summe Umlaufvermögen	12.174.988,21	9.966.605,09
D. Aktive latente Steuern	349.128,92	194.778,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	180.153,00	74.895,00
Summe	20.826.569,09	18.059.239,10

Passiva	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Kapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.030.000,00	4.030.000,00
II. Kapitalrücklage	7.975.300,00	7.975.300,00
III. Konzernbilanzverlust	-72.803,01	538.889,40
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>1.382,65</u>	<u>-309,18</u>
	11.933.879,64	12.543.880,22
B. Rückstellungen		
1.) Steuerrückstellungen	72.927,89	428.580,92
2.) Sonstige Rückstellungen	974.743,44	831.200,00
	1.047.671,33	1.259.780,92
C. Verbindlichkeiten		
1.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
- Darlehen	2.763.826,51	177.392,97
- Kontokorrent	82.231,51	12.922,78
2.) Erhaltene Anzahlungen	1.073.907,08	0,00
3.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.494.254,07	2.817.362,86
4.) Sonstige Verbindlichkeiten	430.798,95	1.247.899,35
- davon aus Steuern	-196.178,85	-867.137,19
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>-14.519,68</u>	<u>-5.576,92</u>
	7.845.018,12	4.255.577,96
Summe	20.826.569,09	18.059.239,10

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der 2G Bio-Energetechnik AG

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	21.201.389,50	20.528.996,40
+/- Bestandsveränderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	<u>2.513.695,84</u>	<u>-2.905.094,28</u>
Gesamtleistung	23.715.085,34	17.623.902,12
+ Sonstige betriebliche Erträge	550.480,24	81.127,76
	24.265.565,58	17.705.029,88
- Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.909.425,22	12.328.724,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.042.479,86	1.862.107,06
- abzüglich Skontoerträge	<u>185.523,65</u>	<u>162.356,62</u>
	19.766.381,43	14.028.475,08
- Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.350.269,18	935.755,99
b) Soziale Abgaben	<u>428.460,63</u>	<u>161.419,72</u>
	2.778.729,81	1.097.175,71
- Abschreibungen auf		
Immaterielle Wirtschaftsgüter	379.684,27	184.678,30
Sachanlagen	210.949,87	95.343,79
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>14.146,15</u>	<u>16.393,20</u>
	604.780,29	296.415,29
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	618.921,35	155.285,42
b) Verwaltungskosten	498.992,14	661.787,84
c) Vertriebskosten	516.298,47	219.292,29
d) Sonstige andere betriebliche Aufwendungen	<u>109.446,16</u>	<u>263.248,34</u>
	1.743.658,12	1.299.613,89
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.684,41	8.147,15
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	-1.800,00
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	23.200,00	619,44
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>50.356,29</u>	<u>18.676,86</u>
	-54.871,88	-11.149,15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-682.855,95	972.200,76
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-80.345,04	429.357,86
- Sonstige Steuern	7.489,67	3.965,11
Konzernjahresfehlbetrag	-610.000,58	538.877,79
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	-1.691,83	0
Konzernergebnis	-611.692,41	538.877,79
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	538.889,40	11,61
Konzernbilanzverlust	-72.803,01	538.889,40

2G in der Praxis



Anwendung:	Dampfproduktion für den Destillationsprozess in einer Brennerei
Aufstellungsort:	Werne, Deutschland
BHKW:	1 x 2G 340 BG, 1 x 2G 250 BG
Anschlusswert:	590 kW _{el} gesamt
Dampfproduktion:	450 kg/h bei 6 bar
Brennstoff:	Biogas
Bauart:	Container

Konzernanhang der 2G Bio-Energietechnik AG

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Bio-Energietechnik AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr im Entry Standard der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 10.

2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit Blockheizkraftwerken verbundene Serviceleistungen.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Bio-Energietechnik AG zum 31. Dezember 2008 wurde gem. §§ 290 ff. HGB, nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen gemäß § 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der EUR. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in EUR bzw. TEUR.

B. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen

Die Werte der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sind mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar. Grund hierfür ist die erstmalige Einbeziehung der 2G Energietechnik GmbH zum 30. Juni 2007. Die Gewinn- und Verlustrechnung dieser Gesellschaft war daher lediglich für den Zeitraum 01.07. – 31.12.2007 einzubeziehen.

C. Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Bio-Energetechnik AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:

Tochtergesellschaft	Anteil in %	Nennkapital in EUR	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	Erstkonsolidierung	Stichtag
2G Energetechnik GmbH, Heek, Deutschland	100,00	1.000.000	2.832.297	0	30.06.2007	31.12.2008
AEM Engineering GmbH, Heek, Deutschland	90,00	125.000	-33.688	-30.596	31.12.2007	31.12.2008
2G Bio-Energetechnik Iberica Energy Efficiency S.L., Vic, Spanien *	100,00	3.006	-59.803	-62.809	31.01.2008	31.12.2008

* Im Geschäftsjahr 2008 wurde die 2G Bio-Energetechnik Iberica Energy Efficiency, S.L. in Vic mit Vertrag vom 29. Januar 2008 gegründet. Die Erstkonsolidierung wurde zum 31. Januar 2008 vorgenommen.

Gegenstand der Tochterunternehmen ist die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken, Handel mit Komponenten für Blockheizkraftwerke sowie die mit Blockheizkraftwerken verbundenen Serviceleistungen. Sämtliche Gesellschaften sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einzubeziehen.

2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Bio-Energetechnik AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 31. Dezember erstellt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden

die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und gemäß § 309 Abs. 1 Satz 2 HGB über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr sind keine Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Im Berichtsjahr unterbleibt gem. § 304 Abs. 2 HGB eine Eliminierung von Zwischenergebnissen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

D. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

1. Bilanzierungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der 2G Bio-Energietechnik AG und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

2. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Die Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Eine Abschreibung erfolgte in 2008 nicht.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände sowohl linear als auch degressiv vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt.

Für die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR nicht übersteigen, wurde entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten gebildet und entsprechend der gesetzlichen Regelung aufgelöst.

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

6. Vorräte

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die *unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen* werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt. Die *fertigen Erzeugnisse und Waren* sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. *Geleistete Anzahlungen* sind zum Nennbetrag angesetzt.



Soweit *erhaltene Anzahlungen* den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Rückzahlungsbetrags verrechnet.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

8. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die *sonstigen Wertpapiere* werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern erforderlich wurde unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum Bilanzstichtag der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

9. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nominalwert bewertet.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

11. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, *erhaltene Anzahlungen* auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

13. Latente Steuern

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nicht verrechnet worden. Der Berechnung wurde aufgrund der Unternehmensteuerreform 2008 und der damit einhergehenden Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 15 % ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % (Vorjahr 40 %) zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 20 Tz. 18).

14. Währungsumrechnung

Posten des Jahres- bzw. Konzernabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zugrunde liegen, werden mit dem jeweiligen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles bzw. zum Stichtagskurs unter Beachtung des Niederstwertprinzips umgerechnet. Im Berichtsjahr sind keine Vorgänge zur Währungsumrechnung vorhanden.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Von der Möglichkeit, Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht. Bei der 2G Energietechnik GmbH handelt es sich um Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs durch den Aufbau neuer Vertriebsnetze insbesondere in Süddeutschland, England und Russland. Die AEM Engineering GmbH hat Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs – insbesondere den Vertrieb von Kleinanlagen (WhisperGen) – aktiviert.

Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Die Ausschüttungssperre gemäß § 269 HGB wurde beachtet.

Die Entwicklung der Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

3. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel.

4. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus Beteiligungen (10 TEUR) sowie Wertpapieren des Anlagevermögens (5 TEUR) zusammen.

Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 23 TEUR vorgenommen.

5. Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 2.682 TEUR. Es beinhaltet neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (1.140 TEUR), unfertige Erzeugnisse (3.186 TEUR), fertige Erzeugnisse und Waren (20 TEUR) und geleistete Anzahlungen (248 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-1.913 TEUR) wurden gem. § 268 Abs. 5 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 117 TEUR und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 37 TEUR gebildet. Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt nicht mehr als ein Jahr, mit Ausnahme sonstiger Vermögensgegenstände in Höhe von 14 TEUR.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Innerhalb der Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagio in Höhe von 104 TEUR ausgewiesen.

8. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 349 TEUR resultieren aus dem steuerlichen Verlustvortrag bei der 2G Bio-Energietechnik AG, der AEM Engineering GmbH sowie der 2G Bio-Energietechnik Iberica Energy Efficiency S.L. per 31. Dezember 2008.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit im kommenden Geschäftsjahr 2009 realisiert werden können.

Eine Saldierung der aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern wurde nicht vorgenommen.

9. Konzerneigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals in der Periode vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

Ein zur Ausschüttung an Gesellschafter zur Verfügung stehender Betrag besteht aufgrund des erwirtschafteten Verlustes im Berichtsjahr nicht. Gesetzliche und satzungsmäßige Ausschüttungssperren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

10. Gezeichnetes Kapital

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt das Grundkapital 4.030.000 EUR.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde vor der außerordentlichen Hauptversammlung am 09. Juli 2007 auf 3.530.000 EUR erhöht und war in 3.530.000 nennwertlose Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt.

Im Zuge einer außerordentlichen Hauptversammlung am 09. Juli 2007 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 500.000,00 EUR gegen Sacheinlage durch die Ausgabe von 500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen.

Für das genehmigte Kapital ist der Vorstand durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 09. Juli 2007 ermächtigt, in der Zeit vom 01. August 2007 bis zum 09. Juli 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig um insgesamt 2.015 TEUR durch Ausgabe von bis zu 2.015.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

11. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 7.975.300,00 EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Agio von einer im Jahr 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung der 2G Bio-Energietechnik AG. Die Kapitalrücklage hat sich im laufenden Geschäftsjahr nicht verändert.

12. Passive latente Steuern

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz. Die Bildung passiver latenter Steuern steht mit der Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs in Verbindung. Da in den Folgejahren die Steuerbilanz entsprechend einen höheren Gewinn ausweisen wird, wurden latente Steuerrückstellungen in Höhe von 73 TEUR gebildet.

13. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	TEUR
Restarbeiten an fertig gestellten Anlagen	445
Gewährleistungsverpflichtungen	259
Urlaubsansprüche	111
Jahresabschlussarbeiten	77
Berufsgenossenschaftsbeiträge	39
Hauptversammlung / Geschäftsbericht	27
Sonstige	17

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.846.058,02	165.361,94	628.456,08	2.052.240,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.073.907,08	1.073.907,08	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.494.254,07	3.494.254,07	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	430.798,95	430.798,95	0	0
davon aus Steuern	210.307,45	210.307,45	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.280,16	14.280,16	0	0
Summe Verbindlichkeiten	7.845.018,12	5.164.322,04	628.456,08	2.052.240,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gemäß den Sicherungsvereinbarungen durch Sicherungsübereignung des entsprechenden Sachanlagevermögens abgesichert.

D. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

2. Umsatzerlöse

Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse gem. § 285 Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2008 verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Lagebericht.

3. Latente Steuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Sachverhalte erfasst:

	EUR
Latente Steueraufwendungen	121.622,47
Latente Steuererträge	203.045,18
Davon auf bisher nicht aktivierte Verlustvorträge aus Vorjahren	38.436,00
Davon entfallen auf Verlustvorträge (Saldo)	153.378,96

Latente Steueraufwendungen enthalten in Höhe von 48.694,58 EUR die anteilige Auflösung von bereits zum 31. Dezember 2007 gebildeten aktiven latenten Steuern auf den Verlustvortrag der 2G Bio-Energietechnik AG. Infolge der Unternehmensteuerreform 2008 und der damit einhergehenden Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 15 % war eine Anpassung des Konzernsteuersatzes von 40 % auf 30 % erforderlich.

Des Weiteren waren passive latente Steuern aufgrund der Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs in Höhe von 72.927,89 EUR zu bilden.

E. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 82.231,51 EUR.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 11 TEUR (Vorjahr: -2.272 TEUR). Er beinhaltet neben dem Periodenergebnis die Abschreibungen sowie die Veränderungen der Rückstellung und des Working Capital.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 432 TEUR (Vorjahr: -3.931 TEUR). Er beinhaltet neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 708 TEUR auch die Ein- und Auszahlungen aufgrund der Veräußerung bzw. des Erwerbs von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition i. H. v. 1.131 TEUR (zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen diesbezüglich angepasst).

Angaben zur Gründung von Unternehmen

Mit der Gründung des Tochterunternehmens 2G Bio-Energietechnik Iberica Energy Efficiency S.L. wurden Bareinlagen für das Stammkapital in Höhe von 3 TEUR geleistet.

Vermögensgegenstände und Schulden wurden nicht erworben.

2. Mitteilungen gem. § 20 AktG

Herr Christian Grotholt und Herr Ludger Gausling haben der Gesellschaft gem. § 20 AktG mitgeteilt, dass ihnen je mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Bio-Energietechnik AG gehört.

Beide Mitteilungen wurden am 30. Juli 2007 im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht.

3. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für eigene Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2008 für Gewährleistungsverträge in Höhe von 1.145 TEUR, aus Bürgschaften 421 TEUR.

2G in der Praxis



Anwendung:	Warmwasserbereitstellung für Reinigungsprozess in einer Bio-Molkerei
Aufstellungsort:	Gronau, Deutschland
BHKW:	JMS + Gaswaschtrockner
Anschlusswert:	526 kW _{el}
Biogasleitung (Mikrogasnetz):	ca. 1,2 km Länge, 160 mm Durchmesser
Volumenstrom:	ca. 250 m³/h
Brennstoff:	Biogas
Bauart:	Betonschallhaube

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

	2009	2010-2013	2014 ff
	EUR	EUR	EUR
Zahlstellen- und Anmeldestellendienst	2.500,00 ^{*1)}		
Designated Sponsor-Vertrag	15.000,00 ^{*2)}		
Listingbetreuungsvertrag	15.000,00 ^{*3)}		
Beratungsvertrag UBJ	28.800,00 ^{*4)}		
Mietverträge	71.829,12 ^{*5)}	36.144,96	
Leasingverträge	13.796,80	11.881,00	

*1) Die quirin bank AG erhält eine Pauschale von 2.500 EUR pro Hauptversammlung. Der Vertrag ist unbefristet.

*2) Der Vertrag ist zunächst auf einen Zeitraum von einem Jahr abgeschlossen und verlängert sich auf unbestimmte Zeit, wenn er nicht mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Vertragsjahres schriftlich gekündigt wird.

*3) Der Listingbetreuungsvertrag hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 31.12.2008. Er verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von 6 Wochen zum Jahresende gekündigt wird.

*4) Sofern der Beratungsvertrag nicht von einer der beiden Vertragsparteien bis zum 30.09.2008 bzw. der folgenden Jahre gekündigt wird, verlängert er sich automatisch um weitere 12 Monate mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Quartalsende.

*5) Es handelt sich um einen Mietvertrag der 2G Energietechnik GmbH (74.229,12 EUR), der sich jeweils um ein Jahr verlängert, wenn er nicht 6 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres gekündigt wird. Der Mietvertrag für das Verwaltungs- und Betriebsgebäude wird zum 30.06.2009 aufgelöst. Bei dem weiteren Mietvertrag handelt es sich um einen Mietvertrag der AEM Engineering GmbH (30.000,00 EUR), der mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden kann.

5. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

	Anzahl
Arbeiter	30
Angestellte	23
Teilzeitbeschäftigte	7
Mitarbeiter gesamt	60

Es handelt sich hierbei um Arbeitnehmer der Tochtergesellschaften 2G Energietechnik GmbH, der AEM GmbH sowie der 2G Bio-Energietechnik Iberica Energy Efficiency S.L.

6. Vorstand

Der Vorstand setzt sich im letzten Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	Zeitraum
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt Kaufmann, Heek	seit dem 17.06.2007
Herr Ludger Holtkamp Kaufmann, Heek	seit dem 17.06.2007

7. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

	Zeitraum
Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Jurist, Hamburg	seit dem 17.07.2007
Gerhard Temminghoff (stellv. Vorsitzender) Landwirtschaftsmeister, Vreden	seit dem 17.07.2007
Wiebe Hofstra senior manager van der Wiel Holding BV, Drachten/NL	seit dem 17.07.2007

8. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen den Konzernbilanzverlust in Höhe von -72.803,01 EUR, bestehend aus einem Gewinnvortrag in Höhe von 538.889,41 EUR und einem Konzernergebnis in Höhe von -611.692,42 EUR, auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 280 TEUR und für die Bezüge des Aufsichtsrates 20 TEUR aufgewendet.

Heek, im Juni 2009

2G Bio-Energietechnik AG

<i>Christian Grotholt</i>	<i>Ludger Holtkamp</i>
<i>Vorstandsvorsitzender</i>	<i>Vorstand</i>

Anlagespiegel

	Brutto- buchwert	Zugänge	Abgänge	Brutto- buchwert
	01.01.2008	01.01. - 31.12.2008	01.01. - 31.12.2008	31.12.2008
I. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	243.092,97	0,00	243.092,97
II. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.945,70	10.393,80	10.000,00	78.339,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>7.269.303,32</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.269.303,32</u>
	7.347.249,02	10.393,80	10.000,00	7.347.642,8
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.242,30	183.781,19	0,00	206.023,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	169.173,92	3.462,38	3.040,65	169.595,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	743.791,01	263.059,88	55.932,96	950.917,93
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>247.117,33</u>	<u>0,00</u>	<u>247.117,33</u>
	935.207,23	697.420,78	58.973,61	1.573.654,40
IV. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>28.496,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.200,00</u>	<u>5.296,00</u>
	38.496,00	0,00	23.200,00	15.296,00
	8.320.952,25	950.907,55	92.173,61	9.179.686,19

AfA Gesamt	AfA	AfA-Abgänge	Summe AfA	Netto- buchwert	Netto- buchwert
01.01.2008	01.01. - 31.12.2008	01.01. - 31.12.2008	31.12.2008	01.01.2008	31.12.2008
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	243.092,97
21.883,70 178.844,62 200.728,32	16.219,10 363.465,17 379.684,27	1.667,00 0,00 1.667,00	36.435,80 0,00 36.435,80	56.062,00 7.090.458,70 7.146.520,70	41.903,70 6.726.993,53 6.768.897,23
3.754,30 47.136,92 246.372,01 0,00 297.263,23	1.517,08 36.655,83 186.923,11 0,00 225.096,02	0,00 2.178,65 41.538,96 0,00 43.717,61	5.271,38 81.614,10 391.756,16 0,00 478.641,64	18.488,00 122.037,00 497.419,00 0,00 637.944,00	200.752,11 87.981,55 559.161,77 247.117,33 1.095.012,76
0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	10.000,00 28.496,00 38.496,00	10.000,00 5.296,00 15.296,00
497.991,55	604.780,29	45.384,61	515.077,44	7.822.960,70	8.122.298,96

Konzernkapitalflussrechnung der 2G Bio-Energietechnik AG

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
1. Periodenergebnis	-611.692,42	538.877,79
2. ± Abschreibungen auf das Anlagevermögen	604.780,29	296.415,29
3. ± Veränderung der Rückstellungen	-212.109,59	508.229,66
± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-243.092,97	0,00
4. ± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	37.489,03	-472,06
5. ± Veränderungen der Vorräten	-1.247.247,89	-90.737,91
6. ± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	748.736,26	-3.837.338,03
7. ± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	933.697,90	308.335,31
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	10.560,61	-2.276.689,95
9. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	9.299,97	1.650,00
10. – Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-707.814,58	-190.013,17

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
11. – Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	-177.012,13
12. – Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.626.107,00	1.517.234,67
13. – Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-495.262,24	-3.943.515,79
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	432.330,15	-2.791.656,42
15. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	4.060.357,96
16. – Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	1.691,83	309,18
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.630.000,00	35.500,00
18. – Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-43.566,46	-19.520,07
19. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	2.588.125,37	4.076.028,71
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 20. und 25.)	3.031.016,13	-992.317,66
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	456.641,36	1.448.959,02
22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.487.657,49	456.641,36

Konzerneigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalentwicklung	Mutterunternehmen			
2G Bio-Energietechnik AG Konzern in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übriges kumuliertes Konzernergebnis	Erwirtschaftetes Konzernergebnis
Stand per 01.01.2008	4.030.000,00	7.975.300,00	6.375,40	532.514,00
Kapitalerhöhung 2G Bio-Energietechnik AG				
Einlage in die Kapitalrücklage				
Übrige Veränderungen				
Konzernjahresfehlbetrag per 31.12.2008				-611.692,41
Stand per 31.12.2008	4.030.000,00	7.975.300,00	6.375,40	-79.178,41

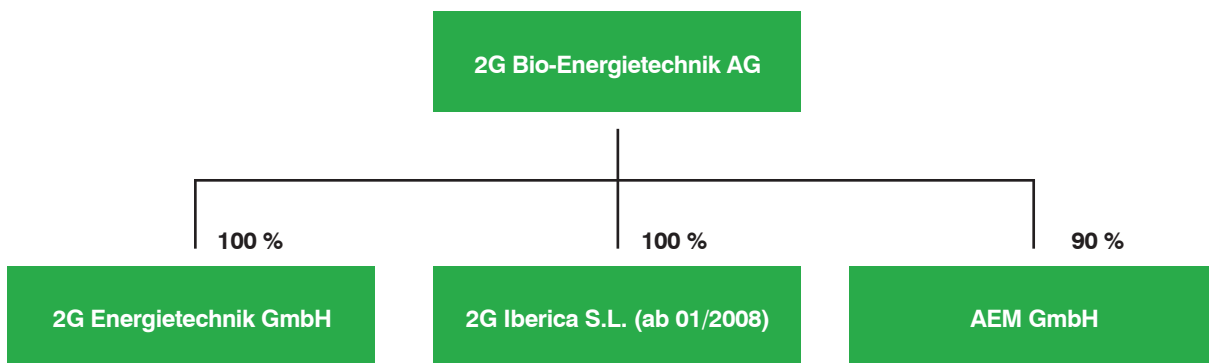
	Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital
Summe	Minderheiten- kapital	Auf Minderheiten entfallendes erwirtschaftetes Konzernergebnis	Summe	
12.544.189,40	-309,18	0,00	0,00	12.544.189,40
0,00				0,00
0,00				0,00
0,00				0,00
-611.692,41		1.691,83	1.691,83	-610.000,58
11.932.496,99	-309,18	1.691,83	1.382,65	11.933.879,64

Konzernlagebericht der 2G Bio-Energietechnik AG

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensstruktur, Geschäftstätigkeit

Die 2G Bio-Energietechnik AG („2G AG“) ist eine Holding, der zur Zeit drei Tochtergesellschaften angehören. Nachfolgend eine Übersicht zur aktuellen Beteiligungsstruktur des 2G Konzerns (2G):



Die wesentliche operative Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH in Heek („2G GmbH“). Mittlerweile ist 2G einer der führenden Anbieter von ganzheitlichen Lösungen zur dezentralen Energieversorgung. 2G bietet mit der Entwicklung, dem Bau, der Installation und dem Betrieb von Blockheizkraftwerken ganzheitliche Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. 2G hat bereits mehr als 620 KWK-Anlagen mit einer Leistung von mehr als 160 MW installiert und genießt heute als einer der Technologieführer der Branche bundesweit Anerkennung.

Vor dem Hintergrund der drohenden Klimaerwärmung und steigender Energiepreise sieht 2G im dezentralen Einsatz regenerativer Energieträger wie Erdgas, Biogas, Klärgas und Deponiegas zur Strom- und Wärmeproduktion eine große Zukunft. Mit dem Know-how aus mehr als zehn Jahren Erfahrung und der sorgfältigen Verarbeitung standardisierter Bauteile, hochwertiger Materialien und einem professionellen Service erzielt die 2G exzellente Wirkungsgrade und eine Anlagenverfügbarkeit von mehr als 95 %.

Aufgrund des Bekanntheitsgrades und der Qualität der Leistungen konnte 2G gute Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Biogasanlagenbauern, Fachplanern, Energieversorgern, Energiedienstleistern und anderen Kundengruppen aufbauen bzw. weiter intensivieren.

Die Produktpalette umfasst BHKW-Anlagen (zum Teil eigene, zum Teil zugekaufte Produkte). Es wurden die Hersteller sondiert, die mit ihren Produkten weltweit führend sowohl mit ihren Technologien als auch in Punkto Effizienz und Preis-Leistungs-Verhältnis sind. Im Einzelnen:

- Gasmotoren betriebene BHKW-Module
- Zündstrahlmotoren betriebene BHKW-Module
- Wärmenutzung
- Gasreinigung / -trocknung
- Netzanbindung
- Steuerungsbau und Programmierung
- Service, Wartung und Instandhaltung

Die *strategische Ausrichtung* für das kommende Jahr sowie der nächsten Jahre wird sich im Wesentlichen auf nachfolgende Punkte fokussieren:

- weiterer Ausbau des Niederlassungs- und Vertriebsnetzes in Zentral- und Osteuropa
- Konzentration auf Gasverwertung: neben Biogas auch auf Klär-, Deponie- und Grubengas sowie auf Erdgas
- margenstarkes Kompaktblockheizkraftwerk „G-Box 50“ mit 25-48 kW als Beistelllösung in der Objektversorgung von Krankenhäusern und Verwaltungen bis hin zu Werkstätten oder Fabriken
- margenstarkes Angebot von Kleinanlagen 1 kW für 1-/2-Familienhäuser und Mehrfamilienhäuser – begünstigt durch die Einführung des Energiepasses
- Optimierung der Wirkungsgrade von Gasmotoren zur Sondergaslösung
- gezielte Diversifikation und konsequentes Ausnutzen von Marktnischen
- ständige Kontroll- und Rationalisierungsmaßnahmen auf allen Fertigungsstufen zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards, der eine wesentliche Grundlage für den Markterfolg der 2G-Produkte bildet.

Die Anlagen werden überwiegend in Deutschland installiert, jedoch mit stark zunehmendem Auslandsanteil. Dabei ist die Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten ins Ausland eine klare strategische Zielrichtung. Die Entwicklung des steigenden Auslandsanteils lässt sich anhand der Umsatzerlöse der 2G GmbH sehr gut darstellen:

Umsatz	2006	2007	2008
	EUR	EUR	EUR
Inland	20.480.770,34	27.091.572,82	17.878.425,90
Ausland	135.208,40	1.592.924,61	2.935.053,13
Summe	20.615.978,74	28.684.497,4	20.813.479,03

Für das Geschäftsjahr 2009 wird mit einem weiteren Anstieg des Auslandsanteils an der Gesamtleistung gerechnet.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2008 kühlte sich die Weltwirtschaft merklich ab. Die globale Konjunkturabschwächung wurde dabei von Entwicklungen in den reifen Volkswirtschaften dominiert, in denen sich zunehmend die realwirtschaftlichen Folgen der globalen Finanz- und Immobilienkrise bemerkbar machten.

Die Wirkungen der mit der Finanzkrise verbundenen Vermögenspreisdeflation und generellen Verunsicherung entfalteten sich in einem Umfeld, in dem die weltwirtschaftlichen Überhitzungstendenzen der letzten Jahre bereits einem deutlichen Abschwung den Weg bereitet hatten.

Im Jahr 2008 betrug die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland 1,7 v. H. Einem überraschend starken ersten Quartal folgte dabei eine verzögerte, dafür aber umso abruptere Schwächephase, die zunächst von außenwirtschaftlichen Faktoren angetrieben wurde, gleichzeitig jedoch auch zyklische Komponenten aufwies.

Die krisenhafte Zuspitzung auf den globalen Finanzmärkten, der damit einhergehende Vermögenspreisverfall führten in Kombination zu einem beschleunigten Anstieg der Güter- und Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte. Hauptgrund für den Preisanstieg waren neben Angebotsbeschränkungen vor allem Nachfrageeffekte. Diese nicht vorhersehbaren geopolitischen Ereignisse haben auch in der Biogasbranche sichtbare Spuren hinterlassen.

Im Jahr 2009 wird die Weltwirtschaft eine globale Rezession erleben. Wir gehen in unseren Planungen davon aus, dass das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2009 negativ ausfallen wird. Trotz der weltweiten Stützungsmaßnahmen für die Finanz- und Realwirtschaft ist mit einer nachhaltigen Erholung frühestens ab 2010 zu rechnen.

Wir haben unsere Prognosen unter Berücksichtigung der aktuellen Einschätzung externer Institutionen erstellt. Zu diesen gehören unter anderem Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

In den Planungen des 2G-Konzerns werden identifizierte Potenziale fortlaufend berücksichtigt, um eintretende Marktchancen zeitnah nutzen zu können. Diese ergeben sich vor allem daraus, dass wir neue Märkte erschließen, neue und zusätzliche Produkte entwickeln und technische Innovationen umsetzen.

Entwicklung der Branche

Mit den im Juni 2008 beschlossenen Gesetzesnovellen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) sowie des Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetzes (EEWärmeG) hat sich die in der ersten Jahreshälfte spürbare Verunsicherung der Investoren gelegt. Diese Gesetze sind wichtige Bestandteile des Klima- und Umweltschutzpaketes der Bundesregierung.

Die deutsche Politik hat sich durch ihre Maßnahmen eindeutig zur Kraft-Wärme-Kopplung bekannt und bestätigt damit, dass BHKW-Anlagen einer der wichtigen Eckpfeiler der zukünftigen Energieversorgung sein werden. So wurde beispielsweise im KWKG festgeschrieben, dass bis zum Jahr 2020 25 % des deutschen Strombedarfes durch die KWK-Technik abgedeckt werden sollen.

	EUR/kWh Stand 2008	EUR/kWh Stand 2009	Abwei- chung
Grundver- gütung bis 1.314.000 kWh	0,1067	0,1167	+1 Cent
Grundver- gütung ab 1.314.001 kWh	0,0918	0,0918	+1 Cent
KWK-Bonus	0,02	0,03	+1 Cent
Nawaro-Bonus	0,06	0,07	+1 Cent
Gülle-Bonus bis 1.314.000 kWh	0,00	0,04	+4 Cent
Gülle-Bonus ab 1.314.001 kWh	0,00	0,01	+1 Cent

Neben den beschlossenen Novellierungen führte auch die Entspannung bei den Beschaffungspreisen in der zweiten Jahreshälfte zu einer deutlichen Belebung des Branchenumfeldes. Im ersten Halbjahr verteuerten sich die Beschaffungskosten für den Betrieb von Biogasanlagen weltweit erheblich, die Notierungen aller wichtigen Rohstoffe stiegen deutlich an. Der als geopolitisches Ereignis zu wertende unvorhersehbare Preisanstieg für Weizen und Feldfrüchte war im Wesentlichen auf Minderernten und Spekulanten – insbes. Hedge-Fonds – zurückzuführen.

Aus Sicht der 2G ist zudem sehr positiv, dass die Einspeisevergütungen für Strom aus Biomasse, insbesondere für Anlagen mit kleiner Leistung, deutlich erhöht wurden, denn gerade in diesem Bereich verfügt das Unternehmen über eine hohe Fertigungstiefe. Darüber hinaus werden durch das KWKG nun kleine Anlagen bis 50 kW sehr stark gefördert. Passend zu diesem sehr interessanten Marktsegment führt die 2G GmbH ihre G-Box 50 in die Serienfertigung.

Das direkte Branchenumfeld profitiert insofern sehr stark von den positiven gesetzlichen Regelungen, aber auch von einem wachsenden Umweltbewusstsein und der zunehmenden Erkenntnis, dass der Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung zu einer sehr hohen Energieeffizienz führt. So liegt der Gesamtwirkungsgrad eines Blockheizkraftwerks bei 90 %, während bei der herkömmlichen zentralen Energieversorgung lediglich 38 % erzielt werden. Bei der innovativen G-Box 50 der 2G GmbH beträgt der Wirkungsgrad bis zu 103 % durch die Brennwerternutzung im Abgas.

Einschätzung der Unternehmensleitung

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 entsprach nicht den Erwartungen. Die ausgeprägte Zurückhaltung der Kunden vor dem Hintergrund anstehender Gesetzesnovellierungen sowie der stark angestiegenen Preise für Rohstoffe haben zu einer deutlichen Abschwächung in der Branche geführt. Im ersten Halbjahr 2008 konnte ein Umsatz von 6.265 TEUR erwirtschaftet werden. Das EBIT belief sich auf -1.366 TEUR.

Die Planungen für Umsatz und Ergebnis für das erste Halbjahr 2008 konnten aufgrund der vorstehenden Erläuterungen nicht vollständig eingehalten werden. Im zweiten Halbjahr 2008 konnte jedoch eine deutliche Belebung beim Auftragseingang verzeichnet werden.

Am 06.06.2008 hat der Bundestag eine Novellierung des EEG und des KWKG sowie auch des EEWärmeG verabschiedet. Die gesetzgeberische Sicherheit hat im zweiten Halbjahr 2008 zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage geführt. Seit der Verabschiedung des EEG, KWKG und des EEWärmeG konnte der Auftragseingang bei der 2G GmbH deutlich gesteigert werden. Während in dem Zeitraum 01.01. – 06.06.2008 insgesamt 23 verbindliche Auftragseingänge zu verzeichnen waren, konnten allein in den drei Wochen nach der Verabschiedung des Gesetzes

gut 30 Aufträge in Höhe von ca. 9 Mio. EUR verzeichnet werden.

Die Geschäftsentwicklung des 2G Konzerns – maßgeblich bestimmt durch die Tochter 2G GmbH – war im zweiten Halbjahr insgesamt zufriedenstellend. Trotz der schwierigen Wettbewerbssituation sowie der Unwägbarkeiten hinsichtlich der fehlenden Gesetzesnovellierung im ersten Halbjahr kann die 2G GmbH im Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis vorweisen.

Umsatz und Ergebnis konnten im zweiten Halbjahr deutlich gesteigert werden. Dieser Erfolg beruht auf:

- Rechtssicherheit durch die Verabschiedung der neuen Gesetzesinhalte von EEG, KWKG und EEWärmeG
- Gesunkene Rohstoffpreise zur Biogasproduktion
- Erweiterung des Produktportfolios durch Erdgas-BHKW-Module bis 400 kW und damit Erschließung eines neuen Marktes
- Erweiterung des Vertriebsnetzes in Deutschland für Erdgas-BHKW-Module
- Intensivierung vorhandener Absatzkanäle und Gewinnung neuer strategischer Partner

Für 2009 wird mit einem deutlichen Anstieg beim Auftragseingang aufgrund der bestehenden Gesetzessicherheit durch die Verabschiedung des EEG gerechnet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 lag bereits ein Auftragsvolumen von über 13 Mio. EUR vor.

2G in der Praxis



Anwendung:	Wärmeversorgung mehrerer Gewächshäuser
Aufstellungsort:	Papenburg, Deutschland
BHKW:	2G 200 EG
Anschlusswert:	200 kW _{el}
Thermische Leistung:	293 kW _{th}
Brennstoff:	Erdgas
Bauart:	Schallkapsel

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der 2G hat sich im Geschäftsjahr 2008 insgesamt positiv entwickelt; sie ist weiterhin von der Entwicklung der 2G GmbH maßgeblich geprägt.

Ertragslage

Die verkürzt dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung des 2G Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Wert in EUR	2008	%	2007	%	+/-
Umsatzerlöse	21.201.390	89,40	20.528.996	116,48	672.393
Bestandsveränderungen	2.513.696	10,60	-2.905.094	-16,48	5.418.790
Aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0	0,00	0
Gesamtleistung	23.715.085	100,00	17.623.902	100,00	6.091.183
Sonstige betriebliche Erträge	550.480	2,32	81.128	0,46	469.352
Materialaufwand	19.766.381	83,35	14.028.475	79,60	-5.737.906
Personalaufwand	2.778.730	11,72	1.097.176	6,23	-1.681.554
Abschreibungen	604.780	2,55	296.415	1,68	-308.365
Sonstige betriebliche Aufwendungen:					
– Betriebskosten	618.921	2,61	155.285	0,88	-463.636
– Verwaltungskosten	498.992	2,10	661.788	3,76	162.796
– Vertriebskosten	516.298	2,18	219.292	1,24	-297.006
– Sonstige Aufwendungen	109.446	0,46	263.248	1,49	153.802
Betriebliche Steuern	7.490	0,03	3.965	0,02	-3.525
Betriebsergebnis	-635.474	-2,68	979.385	5,56	-1.614.859
Finanzergebnis	-54.872	-0,23	-11.149	-0,06	-43.723
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0	0,00	00
Ertragsteuern	80.345	0,34	-429.358	-2,44	509.703
Jahresergebnis	-610.001	-2,57	538.878	3,06	-1.148.878

Der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr auf 21.201 TEUR. Im Vorjahr wurde ein Umsatz von 20.529 TEUR erzielt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Konzern erst am 25. Juni 2007 entstanden ist. Eine Konsolidierung der Umsatzerlöse der wesentlich operativ tätigen 2G GmbH für das Geschäftsjahr 2007 (28,7 Mio. EUR) erfolgte daher nur zeitanteilig.

Die Fertigstellung zahlreicher Projekte zum Jahresende führte zu einer Gesamtleistung der 2G von 23.715 TEUR. Der Rohertrag I liegt bei 3.949 TEUR. Hieraus ergibt sich ein prozentualer Rohertrag von 16,7 %.

Die Personalkosten der 2G liegen bei 2.779 TEUR. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Wachstum der 2G GmbH sowie der AEM GmbH und den damit verbundenen Aufgaben im Bereich der Steuerung des Unternehmens. Im Jahr 2008 konnten neben Neueinstellungen im Bereich der Produktion auch mehrere Know-how-Träger für das Unternehmen gewonnen werden. Die Personalintensität im 2G Konzern entspricht gerundet 11,7 %.

In den Bereichen der Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sind absolute Kostensteigerungen zu erkennen. Der Anstieg der Betriebskosten ist im Wesentlichen auf die Aufstockung des Fuhrparks und die damit verbundenen erhöhten Fahrzeugaufwendungen zurückzuführen. Der Aufstockung im Vertriebsbereich haben zwangsläufig auch erhöhte Vertriebskosten nach sich gezogen. Insbesondere sind hier die erhöhten Aufwendungen für Reisetätigkeiten sowie Marketing und Messen anzusprechen. Des Weiteren spiegelt sich der Anstieg des Auslandsanteils an den Umsätzen auch bei den Ausgangsfrachten wider.

Nach Abzug aller Betriebsaufwendungen verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -610 TEUR (Vorjahr 539 TEUR). Das Ergebnis ist gemäß HGB und den Richtlinien des „Deutschen Rechnungslegungs Standards“ (DRS) mit den Abschreibungen auf den Firmenwert der einbezogenen 2G GmbH sowie der AEM GmbH belastet. Diese Abschreibung beträgt insgesamt 363 TEUR.

Es ergibt sich ein EBIT von -659 TEUR. Die EBIT-Marge lag in 2008 bei -2,78 %. Betrachtet man jedoch ausgehend vom Zwischen-Konzern-Abschluss 30.06.2008 das zweite Halbjahr 2008 isoliert, ergibt sich ein EBIT von 709 TEUR. Die EBIT-Marge für das zweite Halbjahr liegt bei 4,61 %. Dieses Ergebnis kann vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2008 durchaus als zufriedenstellend betrachtet werden.

Verändert um das Zinsergebnis in Höhe von -32 TEUR ergibt sich ein EBT in Höhe von -690 TEUR. Ausschließlich für das zweite Halbjahr ergibt sich ein EBT von 709 TEUR.

Finanzlage

Durch eine adäquate Kapitalstruktur ist es das Ziel der 2G im Rahmen des Finanzmanagements die Liquidität zu sichern und finanzwirtschaftliche Risiken zu minimieren sowie Kapitalkosten zu begrenzen.

Zur Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der 2G wurde eine Kapitalflussrechnung gemäß den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat DSR erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 2 (DRS 2) erstellt, die zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten) im Berichtszeitraum durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Cashflow aus *operativer Tätigkeit* betrug im Berichtszeitraum 12 TEUR. Er stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Periodenergebnis	-610.001	539.878
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	604.780	296.415
Veränderung der Rückstellungen	-212.110	503.630
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-243.093	0
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	37.489	-472
Veränderungen der Vorräte	-1.247.248	28.650
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	748.736	-3.653.009
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>933.698</u>	<u>1.255.977</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.252	-1.029.931

Der Cashflow aus *Investitionstätigkeit* beträgt im Berichtsjahr -432 TEUR. Er beinhaltet neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (708 TEUR) im Wesentlichen die Veränderungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Bereich der kurzfristigen Finanzdisposition (1.131 TEUR).

Der Cashflow aus *Finanzierungstätigkeit* belief sich im Berichtszeitraum auf 2.586 TEUR. Im Wesentlichen handelt es sich um Einzahlungen aus der Aufnahme von Kreditmitteln (2.630 TEUR) anlässlich des Neubaus des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes der 2G Bio-Energietechnik AG sowie Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Kreditverbindlichkeiten (- 44 TEUR).

Die Liquiditätslage der 2G war im Berichtsjahr zu keiner Zeit angespannt. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 3.488 TEUR. Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes ist im Wesentlichen auf die Mittelfreisetzung im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Aufbaus der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen Anzahlungen einerseits und andererseits auf die Veränderung der kurzfristigen Finanzanlagen sowie der Aufnahme von Kreditmitteln zurückzuführen.

Die 2G rechnet damit, auch künftig seine finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Vermögens- und Kapitalstruktur spiegelt die solide Struktur der Unternehmensfinanzierung wider.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr 2008 planmäßig zurückgeführt.

Ersatzinvestitionen konnten wie in den Vorjahren nahezu ohne die Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden. Der Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes durch die 2G Bio-Energietechnik AG hingegen erfolgte fristenkongruent durch die Aufnahme langfristiger Finanzkredite.

Mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage sieht 2G eine wesentliche Voraussetzung erfüllt, um auch künftig erfolgreich arbeiten zu können.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der 2G stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2008	%	31.12.2007	%	+/-
	EUR		EUR		
Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	243.093	1,17	0	0,00	243.093
Immaterielle Wirtschaftsgüter	6.768.897	32,50	7.146.521	39,57	-377.623
Sachanlagen	1.095.013	5,26	637.944	3,53	457.069
Finanzanlagen	15.296	0,07	38.496	0,21	-23.200
	7.879.206	37,83	7.822.961	43,32	56.245
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.140.292	5,48	1.102.875	6,11	37.4171
Unfertige Erzeugnisse	3.186.196	15,30	756.389	4,19	2.429.808
Fertige Erzeugnisse / Waren	20.331	0,10	32.500	0,18	-12.169
Geleistete Anzahlungen	248.057	1,19	929.919	5,15	-681.862
Erhaltene Anzahlungen	-1.913.163	-9,19	-1.387.217	-7,68	-525.946
Lieferantenforderungen	4.458.889	21,41	5.437.866	30,11	-978.977
Sonstige Vermögensgegenstände	169.061	0,81	198.428	1,10	-29.367
Wertpapiere	1.295.436	6,22	2.426.281	13,44	-1.130.845
Flüssige Mittel	3.569.889	17,14	469.564	2,60	3.100.325
	12.174.988	58,46	9.966.605	55,19	2.208.383
Aktive latente Steuern	349.129	1,68	194.778	0,41	274.234
Rechnungsabgrenzungsposten	180.153	0,87	74.895	1,08	-14.625
Bilanzsumme	20.826.569	100,00	18.059.239	100,00	2.767.330

Die Bilanzsumme der 2G belief sich zum Bilanzstichtag auf 20.827 TEUR.

An der Bilanzsumme hat unser Anlagevermögen zum 31. Dezember 2008 einen Anteil von 37,83 %. Maßgeblichen Anteil hieran haben die immateriellen Vermögensgegenstände mit 6.769 TEUR. Sie beinhalten im Wesentlichen den im Rahmen der Konsolidierung entstehenden Geschäfts- und Firmenwert der einbezogenen Tochterunternehmen.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 12.175 TEUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 58,46 %.

Der Vorratsbereich betrug zum Bilanzstichtag 2.681 TEUR. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.140 TEUR) sowie die mit den unfertigen Erzeugnissen (3.186 TEUR) in Verbindung stehenden geleisteten Anzahlungen (248 TEUR) sowie erhaltenen Anzahlungen (-1.913 TEUR).

Unsere Beschaffungs- und Vorratspolitik war darauf ausgerichtet, die zur Fertigung erforderlichen Einsatzstoffe mit geringstmöglichen Beschaffungs-, Lager- und Fehlmengenkosten zum Bedarfszeitpunkt termingerecht bereitzustellen.

Auf Grund bestehender Liefervereinbarungen war die termingerechte Versorgung mit den erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im abgelaufenen Geschäftsjahr grundsätzlich jederzeit sichergestellt.

Wie in den vergangenen Jahren war es zur termingerechten Bereitstellung der zur Fertigung benötigten Einsatzstoffe erforderlich, in einem gewissen Umfang Lagerhaltung zu betreiben. Erfreulicherweise konnten die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant gehalten werden.

Der Umsatzrückgang hat zu einem Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4.459 TEUR geführt. Trotz Abschluss zahlreicher Projekte im Dezember 2008 konnte aufgrund eines aktiv betriebenen Debitorenmanagements der Forderungsbestand um 979 TEUR zurückgeführt werden.

Wertpapiere und flüssige Mittel umfassen 4.865 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um 1.969 TEUR zu verzeichnen.

Die Kapitalstruktur des 2G Konzerns stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2008	%	31.12.2007	%	+/-
	EUR		EUR		
Grundkapital	4.030.000	19,35	4.030.000	22,32	0
Kapitalrücklage	7.975.300	38,29	7.975.300	44,16	0
Gewinnvortrag	538.889	2,59	0	0,00	538.889
Jahresüberschuss	-611.692	-2,94	538.889	2,98	-1.150.582
Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter	1.383	0,01	-309	0,00	1.692
	11.933.880	57,30	12.543.880	69,46	-610.001
Steuerrückstellungen	72.928	0,35	428.581	2,37	-355.653
Sonstige Rückstellungen	974.743	4,68	831.200	4,60	143.543
	1.047.671	5,03	1.259.781	6,98	-212.110
Bankverbindlichkeiten	2.846.058	13,67	190.316	1,05	2.655.742
Erhaltene Anzahlungen	1.073.907	5,16	0	0,00	1.073.907
Lieferantenverbindlichkeiten	3.494.254	16,78	2.817.363	15,60	676.891
Sonstige Verbindlichkeiten	430.799	2,07	1.247.899	6,91	-817.100
	7.845.018	37,67	4.255.578	23,56	3.589.440
Bilanzsumme	20.826.569	100,00	18.059.239	100,00	2.767.330

Die Kapitalstruktur ist durch einen Anteil vom Eigenkapital an der Bilanzsumme von 57,30 % gekennzeichnet. Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 4.030 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

29,83 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristiges Fremdkapital und 3,0 % auf mittelfristiges Fremdkapital. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken mit 13.986 TEUR das Anlagevermögen jetzt zu 177,51 %.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen sowie Restarbeiten an fertig gestellten Anlagen (445 TEUR), Gewährleistungsrückstellungen (259 TEUR), Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (111 TEUR) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (77 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.494 TEUR. Dies entspricht einem Anteil von 16,78 %. Die sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag 431 TEUR.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Auftragslage der 2G GmbH in den ersten vier Monaten des Jahres 2009 und somit die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Umsatz belief sich im ersten Quartal auf rund 4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). In Folge eines Auftragseingangs von ca. 11 Mio. EUR in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stieg der Auftragsbestand auf rund 18 Mio. EUR zum Ende des ersten Quartals 2009. Der Auftragsbestand entspricht einer Umsatzreichweite von ca. sieben Monaten. Die stetigen Bemühungen hinsichtlich der Steigerung des Auslandsanteils tragen erste Früchte. Im Mai 2009 konnten zwei erste Aufträge zur Lieferung von jeweils 500 kW Container BHKW Anlagen nach Lettland verzeichnet werden.

Auch die AEM GmbH hat im Jahr 2009 bereits erste Auftragseingänge zu verzeichnen. Für den in 2009 in Serienproduktion gehenden „WhisperGen“ sind bereits zahlreiche Vorbestellungen – unter anderem von namhaften Energieversorgern – zu verzeichnen.

Erste Erfolge sind auch bei der Auslandstochter 2G Iberica in Spanien zu verzeichnen. Hier liegen die ersten Auftragseingänge vor.

C. Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 238 TEUR. Im Durchschnitt waren zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Die größten Anteile wurden für die Weiterentwicklung der G-Box 50 und die Wirkungsgradoptimierungen der Verbrennungsmotoren aufgewendet.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten erfolgen zusätzlich durch die Kooperation mit Technischen Hochschulen sowie den Einsatz von Diplomanden bei der 2G. Zurzeit sind bei der 2G mehrere Diplomanden mit der Verfassung ihrer Diplomarbeit beschäftigt.

Die Weiter- bzw. Neuentwicklung bestehender Produkte und Konzepte ist das erklärte Ziel der Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung.

D. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Zahl der Mitarbeiter der 2G GmbH von 49 um 14,29 % auf 56 Personen erhöht, darunter sieben Teilzeitkräfte und Aushilfen. Bei der AEM GmbH waren zum Bilanzstichtag drei Mitarbeiter beschäftigt, darunter eine Aushilfe. Die 2G Iberica S.L. beschäftigt zum Bilanzstichtag einen Mitarbeiter. Auf Konzernebene waren somit 60 Personen beschäftigt.

Der Personalaufwand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.779 TEUR. Hiervon entfallen 308 TEUR auf die 2G AG, 2.271 TEUR auf die 2G GmbH, 143 TEUR auf die AEM GmbH und 56 TEUR auf die 2G Iberica S.L.

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in beträchtlichem Umfang Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter durchgeführt. Ein Schwerpunkt unserer Personalarbeit war auch im Berichtsjahr die Ausbildung junger bzw. neuer Mitarbeiter, die Aus- und Weiterbildung des Servicepersonals und die Schulung von Vertriebsmitarbeitern.

E. Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Das Wachstum beinhaltet neben den Chancen auch Anforderungen und Risiken, welche es zu lösen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Das rasante Wachstum der 2G erfordert neue Organisationsstrukturen, Führungsmethoden und –fähigkeiten sowie Kontrollsysteme.

Wir haben Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden. Zur Erfassung und Steuerung von Risiken existieren viele Instrumente, die permanent weiterentwickelt werden. Die eingesetzten Instrumente unterscheiden sich notwendigerweise stark voneinander.

Dieses Risikomanagementsystem soll dazu beitragen, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig aufzudecken. Wesentlich für ein Risikomanagementsystem sind ein internes Überwachungssystem sowie ein Controlling- und Frühwarnsystem. Unser Unternehmen verfügt über umfangreiche Planungs- und Kontrollinstrumente, um Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und um wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende Maßnahmen reduziert.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, wie Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken und Bonitätsrisiken werden durch das eingerichtete Risikomanagementsystem – soweit möglich – reduziert.

Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Die für die Gesellschaft wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen Entwicklung sowie den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu sehen. Eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen könnte das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele gefährden.

Das Geschäftsmodell der Kunden der 2G ist maßgeblich von den umlagefinanzierten Einspeisevergütungen der erzeugten Elektrizität in die Stromnetze in Deutschland (vgl. EEG) und in anderen Ländern abhängig. Eine grundlegende Änderung, Verschlechterung oder eine zeitlich verspätete Einführung oder Revision dieser Einspeisevergütungen in einzelnen Ländern kann erhebliche Veränderungen auf der Nachfrageseite nach sich ziehen.

Diesem Risiko begegnet der 2G Konzern wie folgt:

- Ausbau der Internationalisierung zur Streuung des Risikos
- durch eine technologisch breite und flexible Ausrichtung des 2G Konzerns nicht nur auf nachwachsende Rohstoffe, sondern auch auf biologische Abfallstoffe
- Erschließung von Absatzpotentialen im Bereich der Erdgasnutzung
- durch Mitwirkung in Fachverbänden, Zusammenarbeit mit öffentlichen Trägern, etc.

Ein weiteres Risiko besteht in der Verringerung der Rentabilität von neu gebauten Biogasanlagen aufgrund der Erhöhung von Substratpreisen oder Pachtpreisen für Anbauflächen. Diese Auswirkungen können zu einer nachhaltigen Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Dem wirkt 2G mit der in Arbeit befindlichen und teilweise umgesetzten Optimierung des elektrischen Wirkungsgrades der BHKW-Anlagen zur Reduzierung der benötigten Rohstoffmengen entgegen.

Die Branche wächst überdurchschnittlich stark. Diesem Wettbewerbsrisiko stellt sich die 2G dadurch, dass sie ihre Stellung als einer der Technologieführer weiter ausbaut.

Beschaffungsmarktrisiken

Mit der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, wie auch bezogenen Leistungen, sind grundsätzlich Risiken hinsichtlich Liefertreue, Qualität und sonstiger Kosten verbunden. Eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten, gute Rahmenbedingungen und langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wirkt diesen Risiken entgegen.

Produkt Risiken

Die zukünftige Unternehmensentwicklung hängt in besonderem Maße davon ab, innovative Produkte und Konzepte zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit namhaften OEM-Vertragspartnern sowie der Einsatz hochwertiger Produktkomponenten sollen auch in Zukunft den hohen Standard der 2G Produkte sicherstellen.

Die G-Box 50 ist ein neues Produkt der 2G GmbH. Hierbei handelt es sich um ein kompaktes Erdgas-BHKW mit einer elektrischen Leistung von 50 kW und einem hohen Gesamtwirkungsgrad. Mit der Markteinführung der G-Box 50 hängen einige Risiken zusammen, die im Vorfeld ausgeräumt bzw. minimiert werden konnten. Bei der Beschaffung der verbauten Aggregate wurde auf bewährte Lieferanten zurückgegriffen, die Fertigung erfolgt im eigenen Haus oder bei langjährigen Partnerfirmen. Selbst die in der Regel schwer zu reduzierenden Marktrisiken konnten aufgrund der Strategie eingedämmt werden. So wurde ein bestehendes markterprobtes Anlagenkonzept genutzt und durch Upscaling auf die aktuellen Marktbedürfnisse zugeschnitten.

Durch Modifizieren der Thermodynamik der Verbrennungsmotoren erzielte 2G eine elektrische Wirkungsgradsteigerung bis 2,3 %. Der höhere Kundennutzen wird sich weiter national auch als international positiv auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Die Risiken sind durch die exklusive Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Herdin und Herrn Egger (ehem. Entwickler bei Jenbacher) als gering zu bewerten. Das weltweit anerkannte Gasmotorenfachwissen wurde hierbei umgesetzt und die bereits gewonnen Erkenntnisse patentrechtlich von 2G abgesichert.

Investitions- und Finanzierungsrisiken

Durch den Aufbau von Auslandsgesellschaften muss sich die 2G mit neuen und unbekannten länderspezifischen Gegebenheiten auseinandersetzen. In 2008 wurde die erste Niederlassung in Spanien 2G Iberica S.L. in der Nähe von Barcelona gegründet.

Risiken bestehen jedoch dahingehend, dass erhoffte Synergien oder Gewinne im Auslandsengagement ausbleiben, verspätet eintreten oder es können uner-

wartete und überhöhte Anlaufverluste entstehen, die den Jahresüberschuss des Konzerns negativ beeinflussen können.

Risiken, die aus wesentlichen Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet. Wesentliche Fehlinvestitionen können hierdurch weitestgehend vermieden werden.

Die 2G hat ihr Wachstum bisher aus eigener Kraft finanziert und positive Free Cashflows erzielt. Auch für das kommende Geschäftsjahr ist die Finanzierung der Ersatzinvestitionen aus dem Cashflow geplant.

Es besteht aber unterjährig immer das finanzwirtschaftliche Risiko, dass es nicht – oder nicht ausreichend – gelingt, die Gesamtleistung und bzw. oder die Ergebnismargen über das ganze Geschäftsjahr entsprechend den Planungen oder den externen Erwartungen zu erfüllen. Dies würde sich dann negativ auf den Konzernabschluss als auch auf den Aktienkurs auswirken.

Aus heutiger Sicht – Stand Juni 2009 – sieht die 2G zurzeit jedoch keine Anhaltspunkte für Finanzierungsrisiken. Ein konsequentes und regelmäßiges Debitorenmanagement soll wie bisher auch zukünftig die Liquidität des Unternehmens entscheidend stützen.

Personalrisiken

Dem Wachstum der 2G sowie den hiermit verbundenen gestiegenen Anforderungen wurde durch zahlreiche Neueinstellungen sowohl im Bereich der Verwaltung als auch in der Produktion begegnet.

Der Erfolg des 2G Konzerns hängt zum einen von der Attraktivität als Arbeitgeber und natürlich entscheidend vom Wissen und Engagement der qualifizierten Fach- und Führungskräfte ab. Es besteht zwangsläufig immer ein Risiko durch Abwanderung qualifizierter oder unzufriedener Mitarbeiter.

Durch gezielte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sichert sich der 2G Konzern die fachliche Kompetenz des Personals. Mit der Einbindung von Mitarbeitern in Entscheidungs- und Kommunikationsprozessen sowie der Beibehaltung flacher Hierachiestufen wollen wir diesem Risiko begegnen.

IT-Risiken

In einer IT-Umgebung besteht die Gefahr, dass man sich von einem System oder einem Systemanbieter zu sehr abhängig macht. Ein Systemausfall hat dann unter Umständen gravierende Folgen für das gesamte Unternehmen. Wir haben diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, die dieses Risiko minimieren. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, die unterbrechungsfreie Stromversorgung wichtiger Systeme und Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte Zugriffe auf die IT-Systeme setzen wir u. a. Firewallsysteme und Virens Scanner ein.

Bestandsgefährdende Risiken

Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht zu sehen. Alle aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

F. Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Konjunkturausblick und Marktchancen

Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen Entwicklung erscheint sehr schwierig. Unvorhersehbare, nicht vom Unternehmen zu beeinflussende Entwicklungen und Risiken erschweren jede Prognose.

Die Effekte der Konjunktur bzw. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben elementaren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der 2G. Die Verabschiedung des EEG und des KWKG haben bislang und werden auch zukünftig zu einer Belebung in der Branche führen. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise bleibt jedoch im Hinblick auf die eher restriktive Vergabe von Kreditmitteln seitens der Kreditinstitute abzuwarten, ob sich angestrebte Realisierungen von geplanten Projekten kurzfristig umsetzen lassen.

Geschäftsstrategie

Der 2G Konzern fokussiert sich in den kommenden Jahren auf die wachstumsstarken und innovationsgetriebenen Bereiche

- Gasverwertung: Erdgas und Sondergase, wie Biogas, Klär-, Deponie- und Grubengasnutzung zur Strom- und Wärmeproduktion mittels im Wirkungsgrad gesteigerter Verbrennungsmotoren
- Kompaktblockheizkraftwerk „G-Box 50“ mit 25-48 kW als Beistelllösung in der Objektversorgung von Krankenhäusern, Verwaltungen bis hin zu Werkstätten oder Fabriken
- Kleinanlagen 1 kW für 1-/2-Familienhäuser und Mehrfamilienhäuser

Die strategische Ausrichtung auf diese attraktiven Märkte, die zunehmende Internationalisierung vorwiegend in Zentral- und Osteuropa und die Konzentration auf die Kernkompetenzen ermöglichen Investitionen in Wachstumsfelder und innovative Technologien. Es wird beabsichtigt, führende Rollen einzunehmen bzw. die vorhandenen starken Marktpositionen auszubauen.

Zusätzlich werden auch weiterhin Anstrengungen zur Kosteneinsparung und Effizienzverbesserung fortgesetzt, um den Unternehmenswert weiter nachhaltig zu steigern.

Umsatz- und Ergebnisprognose für den 2G Konzern

Das Geschäftsjahr 2008 bleibt aufgrund der bekannten Marktgegebenheiten im ersten Halbjahr 2008 hinter den Erwartungen. Durch die gesetzgeberische Sicherheit seit Juni 2008 – Verabschiedung des EEG sowie des KWKG-Gesetzes – hat die Branche eine deutliche Belebung erfahren. Somit ergibt sich für die zweite Jahreshälfte 2008 von Seiten des Konzerns ein zufriedenstellendes Ergebnis. Mit einem EBIT von 708 TEUR sowie einer EBIT-Marge (bezogen auf die Konzerngesamtleistung) von 4,61 % konnte das Konzernergebnis im 2. Halbjahr von -1.366 TEUR per Juni 2008 um 719 TEUR auf -610 TEUR gesteigert werden.

Man ist zuversichtlich, auf dieser Grundlage aufbauend, die operative Performance des Konzerns weiter verbessern zu können. Erklärtes Ziel ist es weiterhin, neben einem kontinuierlichen Wachstum, die notwendige Flexibilität aufbauend auf standardisierten Einheiten zu erhalten und sich durch innovative Produkte sowie Service- und Wartungskonzepte vom Wettbewerb abzugrenzen.

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet die 2G auf Konzernebene einen deutlichen Umsatzanstieg auf 30 Mio. EUR. Das geplante EBIT der 2G liegt bei 6,7 %. Mit der Fertigstellung des Produktionsgebäudes im Geschäftsjahr 2009 wurden die Weichen für das weitere Wachstum der 2G gestellt. In 2010 plant 2G mit einem weiteren Umsatzanstieg auf 40 Mio. EUR. Geplant ist – auch im Hinblick auf die Erhöhung der Fertigungstiefe – ein EBIT von 9,1 %.

Diese Erwartungen beruhen auf den operativen Planungen der Tochterunternehmen 2G GmbH und AEM GmbH. Die in der 2G GmbH unterstellte Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf einem nationalen, aber vor allem auf einem verstärkten internationalen Wachstum. Das Umsatzwachstum der AEM beruht im Wesentlichen auf dem Vertrieb von Kleinanlagen.

2G GmbH

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet die 2G GmbH aufgrund der deutlichen Belebung innerhalb des Branchenumfeldes eine deutliche Umsatzsteigerung auf 30 bis 35 Mio. EUR. Grundlage dieser Einschätzung ist einerseits die insgesamt als zufriedenstellend bezeichnete Auftragslage – Stand Juni 2009. Der Auftragsbestand entspricht derzeit einer Umsatzreichweite von rund sieben Monaten. Andererseits sieht die 2G GmbH sowohl Inland als auch in Zentral- und Osteuropa erhebliches Wachstumspotential. Das geplante EBIT der 2G GmbH liegt auf dem Niveau von 2007.

Für das Geschäftsjahr 2010 plant die 2G GmbH mit einem deutlichen Umsatzanstieg auf ca. 50 Mio. EUR. Die derzeitige Planungsrechnung sieht eine deutliche Steigerung des EBIT's vor. Die geplante EBIT-Marge liegt bei ca. 7,8 %. Grundlage für die Umsatzprognose sind neben der zunehmenden Internationalisierung

auch die geplanten Umsatzzuwächse durch Erweiterung des Produktportfolios. Hierbei sind insbesondere der Vertrieb von Erdgas-BHKW sowie Kompaktblockheizkraftwerken „G-Box 50“ mit 25-48 kW zu nennen.

Aufgrund der hohen Volatilität der Rohstoffpreise ist eine längerfristige, zuverlässige Prognose derzeit jedoch nicht möglich. Wir rechnen für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 jedoch mit einem im Branchenvergleich befriedigenden Ergebnis.

Für die kommenden beiden Geschäftsjahre sind Investitionen mit einem Umfang von jeweils 100 TEUR geplant. Die Investitionstätigkeit wird sich ausschließlich auf Ersatzinvestitionen beschränken. Die Investitionsmaßnahmen sollen aus Eigenmitteln finanziert werden.

Mit 56 Mitarbeitern per 31. Dezember 2008 waren in der 2G GmbH 14 % mehr Mitarbeiter als zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt beschäftigt. Für die Geschäftsjahre 2009 bis 2010 sind – auch im Hinblick auf die erhebliche Umsatzausweitung – weitere Personaleinstellungen geplant.

AEM GmbH

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet die AEM GmbH eine deutliche Umsatzsteigerung. Grundlage dieser Einschätzung ist einerseits die insgesamt als zufriedenstellend bezeichnete Auftragslage – Stand Juni 2009. Zudem sieht die AEM GmbH aufgrund der Herstellung der Marktreife der Kleinanlagen 1 kW für 1-/2-Familienhäuser (WhisperGen) erhebliche Wachstumspotentiale. Es wird erwartet, dass die AEM GmbH in 2009 den Turnaround vollzieht und ein positives EBIT erwirtschaftet wird.

Für das Geschäftsjahr 2010 prognostiziert die AEM GmbH einen deutlichen Umsatzanstieg auf ca. 6 Mio. EUR. Die derzeitige Planungsrechnung sieht zudem eine deutliche Steigerung des EBIT auf ca. 1,8 Mio. EUR vor. Grundlage für die Umsatz- und Ergebnisprognose ist die im Geschäftsjahr 2009 beginnende Serienproduktion des „WhisperGen“. AEM erwartet für 2010 eine Etablierung am Markt. Für das Geschäftsjahr 2010 wird trotz erhöhter Vertriebsaufwendungen eine weitere Verbesserung des EBIT geplant.

Für die kommenden beiden Geschäftsjahre sind keine wesentlichen Investitionen geplant. Die Investitionstätigkeit wird sich ausschließlich auf Ersatzinvestitionen beschränken. Die Investitionsmaßnahmen sollen im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert werden.

Bei der AEM GmbH waren per 31. Dezember 2008 vier Mitarbeiter beschäftigt. Bis Ende des Jahres 2009 ist keine Einstellung von Mitarbeitern geplant. Für das Geschäftsjahr 2010 sind – im Hinblick auf die erhebliche Umsatzausweitung – weitere Personaleinstellungen geplant.

2G Iberica S.L.

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet die 2G Iberica S.L. eine deutliche Umsatzsteigerung auf 1,8 Mio. EUR. Grundlage dieser Einschätzung ist einerseits die insgesamt als zufriedenstellend bezeichnete Auftragslage – Stand Juni 2009. Es wird erwartet, dass die 2G Iberica S.L. in 2009 den Turnaround vollzieht und ein positives EBIT erwirtschaftet wird.

Für das Geschäftsjahr 2010 prognostiziert die 2G Iberica S.L. einen Umsatzanstieg auf ca. 3,5 Mio. EUR. Die derzeitige Planungsrechnung sieht zudem eine deutliche Steigerung des EBIT auf ca. 13,58 % vor. Grundlage für die Umsatz- und Ergebnisprognose ist die Etablierung am spanischen Markt.

Allgemein kann festgehalten werden, dass viele Risiken, die im Teil „Risikobericht“ beschrieben sind, dem Unternehmen auch Chancen bieten. Chancen für die zukünftige Entwicklung liegen insbesondere in:

- der Erschließung neuer Absatzmärkte
- einer stabilen finanziellen Situation
- neuen innovativen Produkten
- der hohen Produktqualität

Die Geschäftspolitik wird im Wesentlichen unverändert bleiben.

G. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, wird nachfolgend berichtet:

Die 2G Bio-Energietechnik AG hat im Januar 2009 von ihrer 100 %-igen Beteiligung an der Niederlassung 2G Iberica S.L. einen Anteil von 10 % an die Geschäftsführerin veräußert.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Heek, im Juni 2009

2G Bio-Energietechnik AG

Christian Grotholt

Vorstandsvorsitzender

Ludger Holtkamp

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die 2G Bio-Energietechnik AG, Heek:

Wir haben den von der 2G Bio-Energietechnik AG, Heek, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 9. Juni 2009

*Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

*Kraus
Wirtschaftsprüfer*

*Kästner
Wirtschaftsprüfer*



Impressum

Herausgeber

2G Bio-Energietechnik AG
Benzstraße 10
48619 Heek
Telefon +49 (0) 2568 9347-0
www.2-g.de
vertrieb@2-g.de

Gestaltung

Holl Kommunikation
www.holl24.de

Druck

Lensing Druck
www.lensing-druck.de

